

Aus: JOBSTARTER REGIONAL, Ausgabe 1/2006

Datum: Oktober 2006

Projekt: Griechische Betriebe fördern

Das Projekt NEO XEKINIMA gewinnt griechische Unternehmer für die Ausbildung.

Der griechische Projektname „NEO XEKINIMA“ bedeutet „Neuanfang“ und steht für den Ausbildungsbeginn in rund 100 Betrieben mit Inhabern griechischer Herkunft. Dieses Ziel wollen die Mitarbeiter von NEO XEKINIMA bis Ende des Jahres 2007 in den Regionen



Köln und Düsseldorf erreichen. Kurz nach dem Start des Projekts haben sich bereits fünf Betriebe mit Inhabern griechischer Herkunft bereit erklärt, acht zusätzliche Ausbildungsplätze einzurichten. Rund 250 Unternehmer wollen die Projektmitarbeiter ansprechen und für die Einrichtung von Lehrstellen motivieren.

Migranten griechischer Herkunft entscheiden sich mit einer Quote von gut 15 Prozent weitaus häufiger für eine Selbstständigkeit als andere Migrantengruppen oder Deutsche. Als Ausbildungsbetriebe sind griechische Unternehmen mit einer Quote von 6 Prozent bisher jedoch deutlich weniger präsent.

„Ein Potenzial, das ausgeschöpft werden sollte: Die Wirtschaftskraft von Unternehmern griechischer Herkunft sollte sich auch in der Ausbildungsbeteiligung widerspiegeln“, fordert Dr. Gerald Püchel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Köln und Geschäftsführer der Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft. Diese zwei Institutionen sind gemeinsam mit der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung Träger von „NEO XEKINIMA“. Christina Alexoglou-Patelkos leitet das Projekt, unterstützt von Carolin Böse und Georgia Tsitsi.

Kontakt:

Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft e.V. (GBFW)
und Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung e.V. (DHW)
Unter Sachsenhausen 10–26, 50667 Köln
Tel.: (02 21) 1 64 04 00
E-Mail: neoxekinima.patelkos@koeln.ihk.de